

## Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen

Ideen für die Kooperation:

### **Arbeitsplatz- bzw. Berufserkundung**

Eine Gruppe Schüler geht ins Unternehmen und bekommt einen Arbeitsplatz vorgestellt.

**Beispiel:** Eine Kleingruppe von 6 Schülern geht in ein Unternehmen und bekommt den Bereich Finanzbuchhaltung und die Tätigkeit eines Buchhalters vorgestellt.

### **Berufspräsentation bzw. Berufskundetraining**

Ein Ausbilder oder die Azubis eines Unternehmens kommen in den Schulunterricht und präsentieren die Ausbildungs- u. Studienberufe der Firma.

**Beispiel:** Ausbildungsleiter Hans Maier ist in der Klasse 9c und stellt technische Ausbildungsberufe und das Studium der Ingenieurwissenschaften (BA) vor.

### **Fachvorträge in der/m Schule/Unternehmen**

Ausbilder, Referenten aus Unternehmen aus der Wirtschaft halten vor einer Klasse einen Fachvortrag zu unterrichtsrelevanten Themen.

**Beispiel:** Personalreferentin Müller-Maier hält vor einer Realschulklasse einen Vortrag zu den Grundlagen der Sozialversicherung.

### **Bewerbungstraining / -beratung**

Referenten aus der Praxis gehen in den Unterricht und geben Bewerbungstraining oder coachen bei der Bewerbungsmappe.

**Beispiel:** Herr Müller, techn. Ausbilder überprüft alle Bewerbermappen einer Hauptschule, die techn. Berufe beinhalten.

### **Lehrerschulung und –entwicklung**

Schule organisiert mit einem Partnerunternehmen eine Lehrerfortbildung in der Schule oder im Unternehmen.

**Beispiel:** Personalreferentin Frau Maier referiert vor den Klassenlehrern der Klassenstufe 9 und 10 zum Thema „Bewerbersauswahl in der Praxis“

**Beispiel:** Lehrer einer Hauptschule informieren sich über das Thema „Führung und Leitung“ eines Großbetriebes. Die Veranstaltung wird vom Firmeninhaber persönlich durchgeführt.

# Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen

## **Eltern-Aktiv-Programme**

Schule und Betrieb engagieren sich zusammen im Rahmen aktiver Elternarbeit.

**Beispiel:** Schule und Betriebe organisieren und gestalten einen Trainingstag oder Infoabend für Schüler und Eltern mit interaktiven Vorträgen und Workshops.

## **Zusammen geplante Lerneinheiten u. Projekte**

Lehrer und Betriebsvertreter planen und gestalten zusammen im Kontext des Lehrplanes Lerneinheiten in Theorie und Praxis und wickeln sie gemeinsam ab.

**Beispiel:** Grundlagen der spannenden Bearbeitung von Metall im Technikunterricht, Praxisvorführung von computergestützten Verfahren in einem Unternehmen und handlungsorientierte Erfahrungselemente in der Lehrwerkstatt. „Vieles ist möglich, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!“

## **Schuleigene Berufsbörsen bzw. Berufsinfotage**

Schule organisiert eine schuleigene Messe mit örtlichen Betrieben als Aussteller.

Schüler und Eltern werden eingeladen, besuchen die Veranstaltung, informieren und orientieren sich.

## **Programme mit Serviceclubs, Vereinen, Elternschaften**

Mitglieder von Serviceclubs (z. B. Lions-Club) unterstützen die Schulen bei der Berufs- und/oder Studienorientierung durch Präsentation ihrer Berufe vor der Klasse.

**Beispiel:** 10 Mitglieder eines Lions-Club präsentieren in KW 14 ihre Berufe vor der Klassenstufe 12 im Gymnasium.

## **Patenschafts- und Mentorenprogramme**

Eltern, Nichtmehrberufstätige, Club-Mitglieder, Schüler übernehmen eine Patenschaft

für schwächere Schüler. Betreuen und Coachen während der Bewerbungsphase und oder geben Stützunterricht. Einzel- wie auch Aktivitäten im Gruppenrahmen.

**Beispiel:** 6 ehrenamtliche Erwachsene betätigen sich als Paten an einer örtlichen Hauptschule.

## **Maßnahmenverbunde und –kataloge**

**Beispiel:** Schule und Betrieb planen auf der Grundlage des Lehrplans insgesamt 6 zusammenhängende Lerneinheiten in Theorie und Praxis, die jeweils in einem Gesamtzeitraum eines Schuljahres miteinander abgewickelt werden. Der erstellte Kooperationskatalog berührt die Fächer Deutsch, Mathematik und Chemie.

## **Planspiele**

Schulen organisieren mit Unternehmen Plan-Spiele mit hohem Lernwert.

**Beispiele** sind Börsenplanspiele oder das Planspiel „Jugend denkt Zukunft“.